



Die angehende Floristin Laura Klein (Bildmitte) zeigt einer anderen Schülerin ihr Kunstobjekt, das jetzt hinter der Basilika St. Kastor zu sehen ist. Foto: Magdalena Volk

## Hinter der Basilika St. Kastor erblühen Kunstwerke

Floristenklasse der Julius-Wegeler-Schule präsentiert florale Objekte

Von unserer Mitarbeiterin Magdalena Volk

■ Koblenz. Im Schatten der historischen Basilika St. Kastor, die schon im Rahmen der Buga 2011 für verschiedene Ausstellungen genutzt wurde, stehen jetzt sieben handgefertigte und raumeinnehmende Kunstobjekte. Braunes, teils flechtenüberzogenes Astwerk wurde für diese in verschiedene, teils geometrische Formen gebracht. Unter anderem wurden ein Tropfen, ein Vogelnest und ein Quadrat aus dem alten Astwerk geformt. Geschmückt wird dieses von bunten, zarten und sommerlichen Blüten.

Der Fachbereich Gartenbau/Floristik der Julius-Wegeler-Schule präsentiert seit Mittwoch auf der Fläche hinter der Basilika unter dem Thema „Kontrastreich – Altes

Geäst und bunte Blütenpracht“ selbst gestaltete florale Kunstobjekte. Innerhalb des Unterrichtsprojekts Gestaltungstechniken fertigten 13 Schüler die Gebilde aus Ästen und Pflanzen an. Bis zum Ende der Gartensaison im Oktober werden die Objekte an St. Kastor ausgestellt.

Alte Apfel-, Nuss- und Robienäste verwendeten die Schüler des zweiten Lehrjahres, um ihre Kunstobjekte anzufertigen. „Aus etwas Altem haben wir etwas Neues gemacht“, berichtet die Schülerin Christina John. Die alten Äste wurden in verschiedene Formen gebracht und mit der Bepflanzung zu neuem Leben erweckt. Die Planung für das Projekt begann in diesem März, Ende Mai fingen die Schüler an, die Stücke zu bauen.

Der Raum hinter der Basilika St. Kastor bietet sich für solch große und florale Objekte an, sagt Anna Maria Schuster, Geschäftsführerin der Freunde der Bundesgartenschau Koblenz 2011. Vor allem für die Schüler ist das Projekt etwas Besonderes, sagt Schuster: „Die

Objekte werden nicht nur konzipiert, sondern auch der Öffentlichkeit vorgestellt und wertgeschätzt.“

Alle Kunstwerke entstanden in Zusammenarbeit. „Wo Hände gebraucht wurden, half man mit“, berichtet Schülerin Fabienne Korden. Robert Frick, Leiter des Unterrichtsprojekts, erläutert, dass die Planung und Herstellung ein künstlerischer Entwicklungsprozess war. „Wenn die Schüler mit der Herstellung beginnen, denken sie oft: ‚Gott, was soll das werden?‘ Als Lehrer greift man motivierend ein, und am Ende sind die Schüler überrascht und stolz auf das, was dabei herauskommt“, sagt Frick. Vor allem, wenn schon von einigen Seiten Interesse daran bekundet wurde, die floralen Objekte zu erwerben.

Gemeinsam mit den Koblenzer Stadtgärtnern werden die Berufsschüler ihre Werke nun bis zum Oktober pflegen, bewässern und falls nötig neu bepflanzen. Im Anschluss werden einige Objekte im Innenhof der Julius-Wegeler-Schule ausgestellt.